

I. N. 223.773

EMIL MANA  
BRATISLAVA

ST. GILGEN <sup>A</sup>/M. BERSEE  
16. September 98.

Meine liebe liebe theure Lori!

Allerinnigsten Dank. Ich kann nicht oft genug wiederholen: Deine Freundschaft gehört zu meinen kostbarsten Lebensgütern.

Seitdem Du an mich schreibst, hat sich Furchtbares ereignet. Du und Dein verehrter Gatte werdet schrecklich gelitten haben, durch das neue gräßliche Ereigniß in unserem schwerkgeprüften Kaiserhause. Ich glaube wirklich, daß die Trauer in diesen Tagen eine allgemeine ist. Aber etwas thun, um das blutende Herz ihres

Kaisers zu heilen, werden seine Unterthanen doch nicht. Das haßt einander, und bekriegt einander, und strebt fort von der Monarchie, und ist mit allen seinen Treueschwüren ein Pack von Hochverrätern!

Gott besser's! Ich fürchte aber, er wird's nicht thun.

Hier ist die Nachricht verbreitet, daß der Kaiser zu längerem Aufenthalt nach Tschl kommt. Das wäre wirklich das Rechte. Aber heuer sind sie ihm ja auch hierher nachgekrochen, und haben ihm Kunde gebracht von der Reinitenz und Streitwert seiner Unterthanen.

Meine liebe, gute Lori, wir wollen ein-



ander lieben. Lebet wohl, meine Theu-  
ersten, und Gott segne und beschütze  
Euch!

In unwandelbarer Dankbarkeit,  
Du gute Lori, und so oft schon meine  
Wohlthäterin!

Deine  
Marie.



